

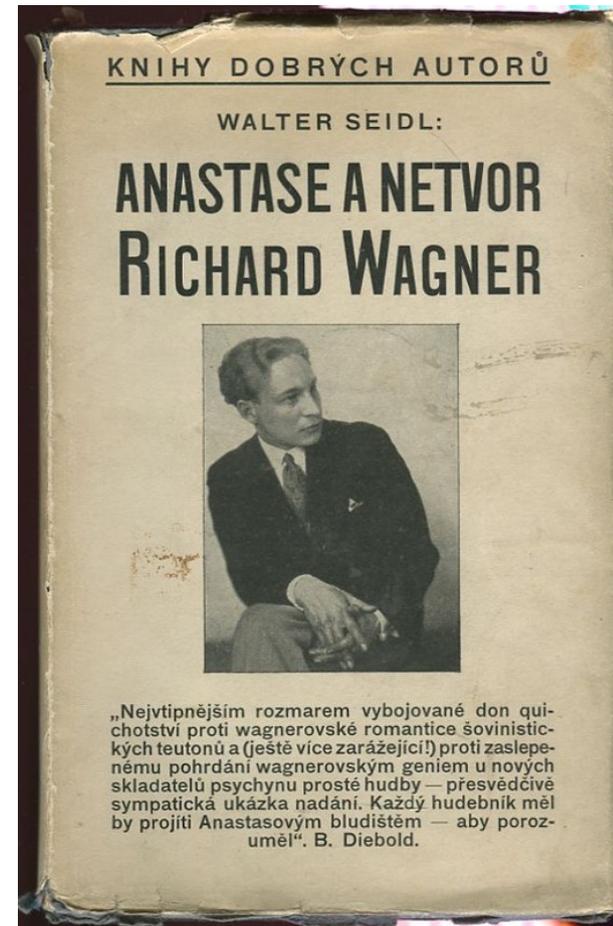
Walter Seidl

Anastahase und das Untier Richard Wagner

Wien: Amalthea, 1930.

17. 4. 1905 Troppau - 29. 8. 1937 Neapel

Praha: Moderní bibliotéka, Knihy dobrých autorů, 1930
Alfons Breska, Graphische Gestaltung Karel Dyrynk



Wien. Hg. von der Weingroßhandlung Jos. Oppelt's Neffe, Prag). Prag 1933.

Werbegabe der Firma aus Anlaß der 110jährigen Bestandsfeier und zur Ehre des Weines für ihre Freunde und Gönner in einer Auflage von 2000 unverkäuflichen Exemplaren. - Mit Erstdrucken von Rudolf Fuchs, Friedrich Adler, Oskar Baum, Anton Franz Dietzenschmidt, Paul Eisner, Ernst Feigl, Franz Karl Ginzkey, Rudolf Haas, Willy Haas, Emil Hadina, Erwin Heine, Camill Hoffmann, Robert Hohlbaum, Paul Leppin, Georg Mannheimer, Franz Paul Mayer, Emil Merker, Karl Norbert Mrasek, Josef Mühlberger, Otto Pick, Heinz Politzer, Richard Rosenheim, Otto Roeld, Ernst Rychnovsky, **Walter Seidl**, Richard von Schaukal, Karl Hans Strobl, Albert Stummer, Friedrich Torberg, Karl Tschuppik, Johannes Urzidil, Hans Watzlik, Ernst Weiss, Franz Werfel, Oskar Wiener, Ludwig Winder und Maximilian Mayer. - Illustrationen von **Adolf Hoffmeister**.

Zwischen Brücken und Gräben



Walter Seidls Überlegungen zum Thema "Ist die Musik national?"

Adolf Hoffmeister, in: Wein - ... aus
Anlaß der 110jährigen
Bestandesfeier und zur Ehre des
Weins für ihre Freunde und
Gönner in einer Auflage von
2000 unverkäuflichen
Exemplaren

Prag: Jos. Oppelts Neffe, 1933

Walter Seidl (1905-1937)

Musikkritiker des Prager Tagblattes, ein Redaktionskollege und Schützling von Max Brod.

1991: *Spiel um die Welt. Ein Stück Walter Seidls im Vergleich zu einigen Werken Karel Čapek, Zum Romanwerk Walter Seidls*

Kurt Krolop: Tonfallparodie.

1992: *Das Parodistische bei Walter Seidl.*

1992: in *Prager dt. Erzählungen: Variation über ein Thema der Wesendonck.*

2002: Neufolge von *Der Berg der Liebenden* mit dem Nachwort von Dieter Sudhoff. Argo.

Biographische Paradoxa

Sohn eines Journalisten und späteren Abgeordneten der Deutschen Arbeiterpartei, aus der die DNSAP hervorging. Der Vater fiel 1915 an der Ostfront. Die Söhne traten nicht in seine Fußstapfen.

Walters älterer Bruder Kurt Seidl schrieb Musik zu Walter Seidls Stück „Spiel um die Welt“ (uraufgeführt in Brno im Dezember 1935) und die Suite „Prag“, die 1936 Georg Széll in Prag dirigierte. Walter Seidl stirbt an Typhus

Prager Tagblatt, 1929-1936

- ab 5. Dezember 1928 in Praha XIV – Bubeneč, Verdunská 5/711 wohnhaft
- Max Brod: Der Prager Kreis: „Seidl harrte mit aner kennenswertem Mut charakterfest bei uns aus, während manche andern Kollegen, die gleich ihm der erlaubten Rasse angehörten, im Moment des entscheidenden Gongschlags sehr rasch von uns abfielen und zum Feind übergingen. Seidl blieb.“

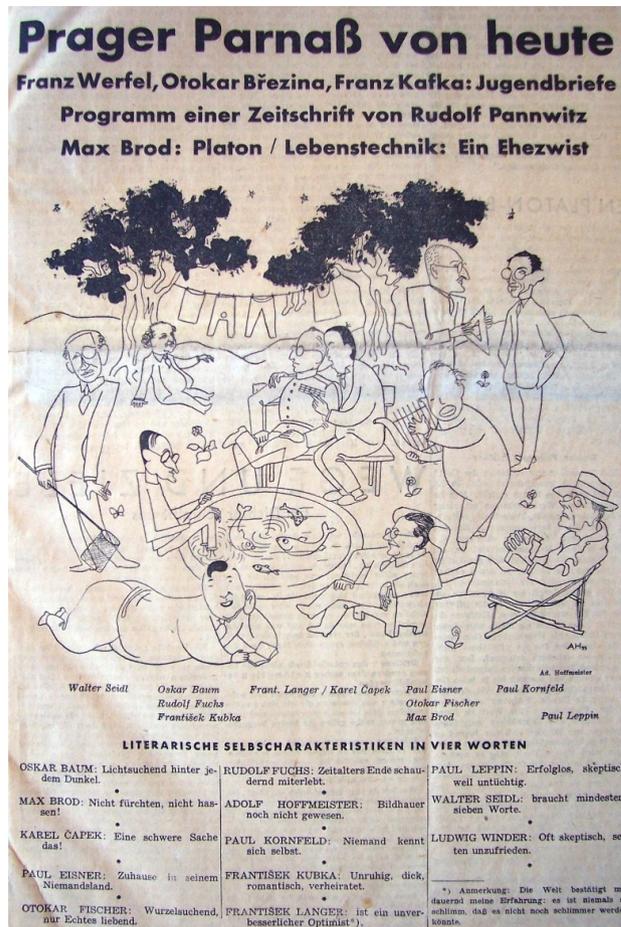
Peter Demetz,

FAZ am 11.12.2003

Er schwebte so, in seinen journalistischen Arbeiten und in seiner Neigung zur modernen Musik, wie schwerelos in seinem eleganten Sportauto und immer mit einem Monokel im Auge dahin.

Aber gerade da gerät er mehr als einmal an seine Grenze; und der tschechische Germanist Zdenek Marecek, einer der wenigen, die sich jüngst mit Seidl beschäftigten, spricht nicht zu Unrecht von der Gefahr der Kolportage.

Adolf Hoffmeister in dem kurzlebigen Zeitschriftenprojekt von Willi Haas und Otto Pick



Finden Sie Walter Seidl, Paul Eisner, Paul Leppin, Ludwig Winder und Max Brod?

- Titelseite von Die Welt im Wort (Okt. 1933): Prager Parnass von heute.

Anasthase Alfaric, S. 48

- Anasthase und das Untier Richard Wagner, 1930
- *Im Zeichen dieser neuesten Musik sah er nun vor allem Sachlichkeit und Untheatralik stehen; und ihren Schlüssel glaubte in der Forderung gefunden zu haben. Macht die Musik von allem frei, das anderes sein will als Töne und Rhythmen! Musste er da nicht gerade in Wagner den Feind seiner Sphäre erblicken - in dem Untier Richard Wagner, das mit seinen penetranten Leitmotiven noch unentwegt das Jahrhundert durchdringt? [...]*
- *50: Debussys Pélleas und Mélisande – das ist die Erlösung von Wagner.*

Anasthase Alfarcic, S. 48

Eine Art Prolepse?

Also mußte Anasthase – von dieser Überzeugung war er erfüllt – sich zunächst einmal von seinem eigenen fatalen Geschmack an der Wagnerschen Großartigkeit frei gemacht haben!

•Es sollte ihm das nie gelingen. Er kämpfte – verzweifelt kämpfte er – gegen den Wagner in seiner eigenen Brust; **er unterlag**. Nicht Wagners Werk aber erdrückte ihn, sondern die Wirkungen dieses Werkes auf eigenartig empfindsame Menschen, Wirkungen, deren nächster Zeuge er zufällig werden mußte. Zu unbewandert in den Irrgängen der Seele, schloß er aus diesen Wirkungen jedoch nur auf die dämonische Größe des Werkes.

Wagner an Mathilde von Wesendonck, August 1859

"Nun denken Sie, meine Musik, die mit ihren feinen, feinen, geheimnisvoll-flüssigen Säften durch die subtilsten Poren der Empfindung eindringt, um dort alles zu überwältigen, was irgend wie Klugheit und selbstbesorgte Erhaltungskraft sich ausnimmt, alles hinwegschwemmt, was zum Wahn der Persönlichkeit gehört und nur den wunderbar erhabenen Seufzer des Ohnmachtsbekenntnisses übrigläßt."

Rettet Wagner vor Wagnerianern

Praher Tagblatt, 10.2.1933. Nr. 65, S. 6,
Nachdruck von Der Querschnitt – Das Magazin
der aktuellen Ewigkeitswerte.

- zu dem zu machen, was es sein könnte, aber noch immer nicht ist: zum tönendemn Weltgeschechen im überwirklichen Raum.
- Er verlangt „entschlossenene Steichungen der meisten [...] Götter- und Heldenbiographien.

Wagner, Debussy, Mahler

• "5 Poèmes de Baudelaire L. 64. " (Debussy)

• I. Le balcon, II. Harmonie du soir, III. Le jet d'eau (Wasserspiel), IV. Recueillement (Betrachtung), La mort des amants, (contralto)

• Schönberg, 1931: »Während es Debussy wohl gelang, die romanischen und slawischen Völker zum Kampf gegen Wagner aufzurufen, war es ihm versagt, sich selbst von Wagner zu befreien und seine interessantesten Erfindungen bleiben nur innerhalb der von Wagner geschaffenen Form und Gestaltungsweise anwendbar. Dabei ist nicht zu übersehen, dass vieles seiner Harmonie unabhängig von ihm auch in Deutschland gefunden ward. Kein Wunder: waren es doch logische Ergebnisse der Wagnerschen Harmonie; weitere Schritte auf dem von diesem gewiesenen Weg.« (*Zu nationale Musik*)

Wagner, Debussy, Mahler

145, Lautlos, langsam gleitet der Zug aus der Halle.

- Anasthase steht im Gang seines Wagens, die fiebergelühende Stirn an die Fensterscheibe gepreßt –

- Im Rhythmus des ausfahrenden Zuges fühlt er ein hoffnungsloses, doch unentwegtes Schreiten bluten. . . **Ein Schreiten, das aus dem Dämmerland des Allvergessens eine Melodie heraufbeschwört – eine Melodie Gustav Mahlers – –**

- Bayreuth versinkt im Mondlicht . . .

Blödeln

Wellershoff (1976), Dieter: Infantilismus als Revolte oder das ausgeschlagene Erbe – Zur Theorie des Blödelns. In: W. Preisendanz/R. Warning (Hrsg.), Das Komische. München, S. 335 – 357

- Saul Ring und Anasthase über Bayreuth: 97/98
- Wechselstube Rheingold, Tanzdiele Venusberg, die Baugenossenschaft Wahnfried, die Privatklinik für Haut- und Geschlechtskrnkheiten Amfortas, Tischgesellschaft zur Pflege gesunder Grobheit Jung Siegfried, die Großbank die Götterdämmerung.

*Der Wepper. Dissertation über K. Bernth (Brüx), genannt
König der elenden Scribenten*

Prager Tagblatt, vom 25. 12. 1936.

Die Marionettenbühne „Die hölzerne Truppe“ gastierte mit der Dichter-Marionette K. Bernth in Prag, die aus Bernths eigenen Werken vorlas. Bernth selbst bildete sich ein, ein sogar beo Hofe gelesener und geschätzter Dichter zu sein .

Paul Lindau: Wiener Caricaturen.

Bernth zum Sprachenstreit 1865:

Landesvater, Landeskinder

- Deutsch es sich so lieblich spricht,
- Viele „sterreichs Wohlbegründer
- Wollen di h die Sprache nicht.
-
- Landeskinder sollen sprechen
- Wie Ihr Landesvater spricht

Friederike Kempner

Großmeisterin der unfreiwilligen Komik, die der Schriftsteller Paul Lindau 1880 in der Wochenschrift *Die Gegenwart* berühmt machte. Ihre Leistungen bzw. Fehlleistungen enthält der von Frank Möbus herausgegebene Band „Kennst Du das Land, wo die Lianen blühen?“ Gedichte des schlesischen Schwans (Stuttgart: Reclam, 2009).

Rudolf Fuchs über Anasthase,
Prager Tagblatt, Jg.54, Nr. 292, S.7, 14.12.1929

Nur die moderne Musik mit all ihren Grundeigenheiten anerkennt, französisch anerkennt, und dem Genie Wagners. Dem deutschen, schmerzlich entfremdet ist. Wie er sich, vom Leben getragen, von einem Ufer zum anderen durcharbeitet, von Frankreich nach Deutschland, vom Wissen zum Leben, vom Fortschritt zur Tradition, vom Wesen zur Liebe, leuchtet es in der Prosa Seidls und funkelt von vielen Lichtern des Ernstes und der Heiterkeit.

Rudolf Fuchs über Anasthase,
Prager Tagblatt, Jg.54, Nr. 292, S.7, 14.12.1929

- An manchen Stellen findet sich der Leser na René Schickele gemahnt, Flaubert sah dem Autor über die Schulter und die deutsche Grotosky (Mynona) hat es ihm angetan. Trotz allem ist Seidl schon mit dem ersten Werk ein eigener, dem die Prosa natürlich fließt und dem die Welt von heute ernstlich zu tun gibt.

Warum Schickele?

Elsässer, René Schickele: Symphonie für Jazz. 1929

- Jazz-romane von Hans Jannowitz, Gustav Renker.

-

- Johanna gab ihm den homerischen Beinamen der Athene. »Kuhäugiger Silen!« nannte sie ihn. (Das Mädchen hat ihr Abitur gemacht.) Es waren die ersten Worte eines endlosen Heldenliedes. Nicht zu sagen, was sie aus ihm herausholte, hundertmal soviel wie der Mann aus seiner Trommel. Manches davon setzte ich in Musik. Im Schlaf noch hörten wir die Jazzband.

- <http://gutenberg.spiegel.de/buch/symphonie-fur-jazz-4551/6>

Erwin Heine: Musik als Schicksal. Walter Seidls Musikerroman
Anasthase und das Untier Richard Wagner. In: Deutsche Zeitung,
Olmütz, S.3f., 7.2.1930

Die Gewalt Wagnerscher so ihrer Größe würdig und
gerecht im Wortgewand gefasst.

verfestigtes und geregeltes Sprechen

Grenzen und Praktiken, durch die Diskurse gegenüber
anderen abgegrenzt werden

**Unterscheidung zwischen Wahnsinn und Vernunft,
in der Literaturz. B. zwischen der E- und U-Literatur,
die bei Walter Seidl in Frage gestellt wird.**

Grimm: Kinder- und Hausmärchen

Er muss sieben Jahre im Fell des erschossenen Bären leben und schlafen, darf sich nicht waschen und kein Vaterunser beten. Stirbt er in dieser Zeit, gehört er dem Teufel, dafür geht ihm nie das Geld aus. Als er einem armen Mann dessen Schulden bezahlt, verspricht der ihm eine seiner Töchter zur Frau. Nur die jüngste ist dazu bereit, und er gibt ihr die Hälfte seines Ringes, bevor er die letzten drei Jahre fortgeht. Als die sieben Jahre um sind, lässt er sich vom Teufel waschen, zieht gute Kleider an und fährt in einem Wagen mit vier Schimmeln zu seiner Braut. Sie erkennt ihn, als sie seine Hälfte des Ringes in ihrem Becher mit Wein findet. Ihre zwei neidischen Schwestern begehen Selbstmord. Abends kommt der Teufel und sagt: „Siehst du, nun habe ich zwei Seelen für deine eine.“